A PULVERTURM
SANIERUNGSZEITUNG
DER STADT ANGERMÜNDE

2006

Schaustelle Altstadt

Aktionstag mit vielen Einblicken in sanierte Häuser der historischen Innenstadt

Für alle Schaulustigen ermöglicht der **Aktionstag am 21. Oktober** Besuche in mehreren Häusern der Altstadt, die vor einigen Jahren saniert wurden und heute Wohnungen mit modernem Komfort, Geschäftsräume und Büros beherbergen.

Organisiert wird dieser Schautag von der Stadt Angermünde, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich vor Ort anzusehen, wie historische Bausubstanz mit modernen Lebensansprüchen gelungen verbunden werden kann.

Geöffnet sind der Hohe Steinweg 5/6, das Wohn- und Geschäftshaus Markt 21 sowie das Wohn- und Geschäftshaus Rosenstraße 2.

Bürger_bauten in den historischen Stadtkernen

Die Stadt Angermünde ist seit vielen Jahren eine der 29 Städte, die in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen" des Landes Brandenburg Mitglied sind und an vielen Aktionen teilnehmen. Dadurch wurde die Stadt über die Grenzen der Uckermark hinaus bekannt und lockt zahlreiche Besucher an, die sich für die sanierte Altstadt interessieren.

Seit einigen Jahren beteiligen sich verschiedene Mitgliedsstädte auch an der Kulturlandkampange des Landes mit einem eigenen Projekt. Das diesjährige Kulturlandthema ist Bürgerbauten. Dieses Thema wird von allen 29 Mitgliedsstädten am Aktionswochenende im Oktober aufgegriffen und während der „Schaustelle Altstadt" den Bürgern näher gebracht. Deshalb steht die „Schaustelle Altstadt" in diesem Jahr unter dem Thema Bürger_bauten. Bürger bauten, Bürger bauen - immer beeinflussen Bürger als Bauherrn maßgeblich die Gestalt der historischen Stadtkerne.

Nach 1990 wurden in Angermünde mit Hilfe eines durchdachten Förderprogramms viele historisch wertvolle Häuser liebevoll saniert. Manches aus dem einstigen und heutigen Leben der Bürger bleibt dem Blick verborgen. Deshalb können sich die Besucher der „Schaustelle Altstadt" einen einmaligen Eindruck davon verschaffen, wie es hinter den historischen Fassaden in ausgewählten Häusern der Stadt aussieht.

Zur Sache

Liebe Angermünder,
ich lade Sie ganz herzlich zum Aktionstag „Schaustelle Altstadt" ein. Wir haben uns in diesem Jahr wieder etwas ganz besonderes einfallen lassen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir drei Häuser in der Altstadt besichtigen. Sie stehen zwar im öffentlichen Interesse, doch im täglichen Treiben geraten interessante Details aus dem Blickfeld. Darauf wollen wir aufmerksam machen.
Ein unterhaltsamer Rundgang durch die drei Häuser wird Baugeschichtliches mit Literarischem und Musikalischem verbinden. Dieser Aktionstag bietet auch Gelegenheit, uns daran zu erinnern mit wieviel Engagement und Ideenreichtum wertvolle Häuser in der Altstadt vor dem sicheren Verfall bewahrt wurden.
Ich freue mich darauf, Sie zum Aktionstag begrüßen zu können. Und bringen Sie auch Freunde und Verwandte mit. Es lohnt sich.

W. Krakow
Bürgermeister
der Stadt Angermünde

Denkmal des Monats

Im Jahr 2006 steht die Aktion „Unser Denkmal des Monats“ im Zeichen des Brandenburger Kulturlandthemas „Baukultur“. Ausgezeichnet werden 12 Denkmale rund um das Thema „Bürger_bauten in den historischen Stadtkernen“. Die Denkmale verdeutlichen auf eindrucksvolle Weise den Wert des baukulturellen Erbes der historischen Stadtkerne.

Bisher wurden ausgezeichnet:
- in Potsdam
Hermann-Elflein-Str. 3

- in Belzig
Wohn- und Geschäftshaus
Straße der Einheit 14

- in Neuruppin
Wohnhaus Rosenstraße 3

- in Beeskow
Fachwerkhaus
Bodelschwinghstr. 5

- in Wusterhausen
Domstraße 2

- in Templin
ehem. Kreisgericht,
Am Markt 4

- in Wittstock
Bürgerhaus
Auf der Freiheit 8

- in Brandenburg
Grundschule des Domstifts,
Domlinden 25

- in Peitz
Festungsweg 8

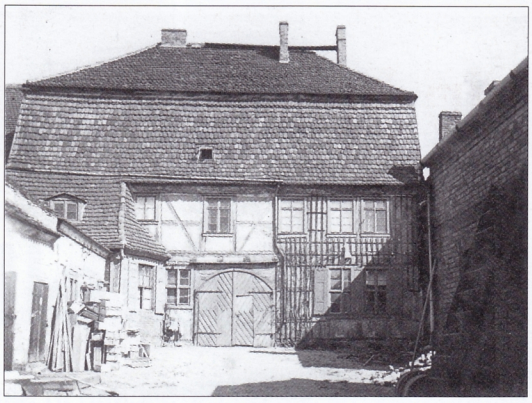
- in Perleberg
Rathaus, Großer Markt

Das Denkmal des Monats November ist in Angermünde das Bürgerhaus Rosenstraße 2

und im Dezember
- in Dahme
Fachwerkgebäude
Kirchstraße 17

Neuer Glanz im alten Fachwerk

Wohn- und Geschäftshaus Rosenstraße 2 wird Denkmal des Monats November – erstes rekonstruiertes Fachwerkhaus nach 1990 verbindet historische Bausubstanz mit modernem Wohnen und Handeln



Als Bernd-Jürgen Barthel, aus Berlin kommend, 1992 die Stadt Angermünde besuchte, fand er in den historischen Straßen viele Häuser vor, die sanierungsbedürftig waren. Auf Grund einer kleinen Anzeige war er auf die Situation aufmerksam geworden und fand im Bauamt gleich sehr gut vorbereitete Gesprächspartner. Auf der Suche nach einem Fachwerkhaus entschied sich Familie Barthel für die Rosenstraße 2. Es wurde das erste frei finanzierte, sanierte Haus in Angermünde. Mit viel Liebe zum Detail und einem in Altbausanierung erfahrenen Architekten, Erhard Bauer, begann 1993 der Ausbau. Nach der Entkernung entstanden vier moderne Wohnungen; im Gewölbekeller ist die Haustechnik untergebracht. Der Ladenanbau im Hof wurde neu errichtet und Nebengelasse saniert.

Um dem Hof einen einheitlichen Charakter zu geben, entstanden zwei Gartenhäuser, die als Büros vermietet wurden. Das rechte Haus wurde neu gebaut, das linke war verfallen und wurde saniert. Inwischen dient es als Wohnung. Daran schließen sich Grünanlagen mit Obstbäumen und Stellplätze für PKW an.

HISTORISCHE EINBLICKE

Das Haus Rosenstraße 2 ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit abgewalmten Dach. Es ist ein klassisches Angermünder Händlerhaus, das in dieser Form nach dem Stadtbrand von 1705 entstand, da der Vorgängerbau vermutlich schwer beschädigt wurde. Es hat die typischen Anbauten wie Remise und zweigeschossiges Lagerhaus und früher vermutlich noch eine Lagerscheune auf dem Hof. 1837 gehörte das Grundstück dem Handelsmann Jacob Oppenheimer, von dem es um 1848 der Sattler Schelzer erwarb. Sein Sohn, der Juwelier und Goldschmied Amadeus Scheltz betrieb vom Ende des 19. Jahrhunderts bis ca. 1928 ein Juwelier- und Uhrenfachbetrieb. Er ließ 1911 die Ladenfront umgestalten. Nach ihm übernahm der Apotheker Karl Döring das Gebäude und betrieb eine Drogerie. Zusätzlich zog der Kaffeeversand von Otto Berndt der Hamburger Firma „Thams & Garfs“ ein. Das Haus ist vielen Angermündern als Drogerie auch nach 1945 noch in bester Erinnerung. Auch die HO besaß ein Geschäft. Nach der Sanierung 1994 hatte lange Jahre die Volksbank ihren Sitz darin.

(Foto ganz oben Hofseite 1929, Foto oben links 1957)

Wohn- und Geschäftshaus Markt 21 gehört zu den bedeutendsten Häusern der Altstadt

Ein Kleinod wurde gerettet

Eines der wohl am meisten fotografierten Gebäude in Angermünde ist das Haus am Markt 21. Neben dem Rathaus und dem einstmals umstrittenen Brunnen schließt es imposant den einen der zwei Marktplätze der Stadt ab und begrenzt ebenso den sogenannten Kleinen Markt, auf dem immer noch Wochenmärkte, Veranstaltungen und der beliebte Gänsemarkt zur Weihnachtszeit abgehalten werden. Nach Einschätzung des Bauamtes ist dieses Gebäude genauso wertvoll wie die Gebäude Markt 22 und 23, in dem sich u. a. das Restaurant Wallenstein befindet.

Dieses schöne Gebäude gefiel auch Bernd-Jürgen Barthel, der es 1995 erwarb und so das Kleinod vor dem Verfall rettete. In dem großen Eckhaus entstanden vier modernen Ansprüchen genügende Wohnungen sowie ein Büro. Außerdem wurde das ganze Erdgeschoss umgebaut und zu einem Cafè hergerichtet. Es wurde zu einem beliebten Treffpunkt der Angermünder und ihrer Besucher.

Der Bauherr erhielt wegen der Bedeutung des Gebäudes für die historische Altstadt eine Förderung von 80 Prozent. Auch hier wirkte der erfolgreiche Lemgoer Architekt Erhard Bauer und sanierte das Gebäude behutsam nach den Kriterien des Denkmalschutzes.

Fast unter jedem Gebäude am Marktplatz befinden sich große Gewölbekeller, die zur Vorratshaltung dienten. Auch in diesem Haus wurde der Keller komplett saniert.

Foto unten: 1957 mit Büro der Nationalen Front

WECHSELVOLLE GESCHICHTE DES HAUSES AM MARKT

Das Haus Markt 21 ist eines der prägnantesten Fachwerkhäuser in der Angermünder Altstadt. Das Quartier auf dem Markt mit sieben Hausstellen wurde nach dem Stadtbrand von 1705 neu mit vergrößerten Hausstellen aufgebaut. Postmeister Müller errichtete hier sein Wohn- und Arbeithaus, das bis zur Brüderstraße reichte.

1764 erwarb es Frau von Seydlitz, geborene von Hacke, nachdem sie sich von General von Seydlitz, dem berühmten Reitergeneral Friedrich des Großen scheiden ließ. Sie bewohnte das Gebäude bis zu ihrem Tod 1804.

Um 1860 erwarb die Familie Aue das Grundstück, die es 1876 teilte. Der Abschnitt zur Brüderstraße erhielt die Nr. 19, auf dem Schneidermeister Aue 1889 ein Wohn- und Geschäftshaus errichten ließ. Das alte Fachwerkhaus zum Markt übernahm der Kürschner Carl Rauschke.

Das Gebäude wurde nach 1990 an die Eigentümerfamilie rückübertragen. Sie behielten nach dem Verkauf 1995 lebenslanges Wohnrecht. Während der DDR-Zeit befanden sich vorwiegend Wohnungen und ein kleiner Laden im Haus. Zeitweilig war darin auch das Büro des Ausschusses der Nationalen Front untergebracht.

Aktionstag Schaustelle Altstadt

Am 21. Oktober 2006 wird in Angermünde der Aktionstag sein sowie die Verleihung „Denkmal des Monats 2006“ vorgenommen.

Beginn: **16 Uhr**
Hoher Steinweg 5/6 (Samainscher Speicher):

Rundgang und fachliche Erläuterungen durch den Eigentümer Herrn Barthel, den Hausherrn Dr. Henne sowie Herrn Köhler vom Bauamt Angermünde.

17 Uhr
Wohn- und Geschäftshaus Markt 21:

Rundgang mit dem Eigentümer, den Mietern und Vertretern vom Bauamt sowie fachliche Erläuterungen auch zur Historie des Hauses.

18 Uhr
Wohn- und Geschäftshaus Rosenstraße 2:

Verleihung „Denkmal des Monats“ und Würdigung des Bauherrn Bernd-Jürgen Barthel für sein Engagement in Angermünde, Rundgang und fachliche Erläuterungen.

In allen Häusern gibt es Musik, Lesungen und einen kleinen Imbiss.

Adressen

Stadtbauamt Angermünde
Bereich Sanierung
Heinrichstraße 12
16278 Angermünde
Telefon 03331/2600-73
Kontakt: Herr Priebe
e.priebe@angermuende.de

Untere Denkmalschutzbehörde
Postfach 101
17281 Prenzlau
Telefon 03984/702263
Kontakt: Frau Zeiger

Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH
BSG-Büro Potsdam
Ludwig-Richter-Straße 23
14467 Potsdam
Telefon 0331/27168-0
Kontakt: Frau Stähr

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
Wünsdorfer Platz 4
15838 Waldstadt
Telefon 033702/71282
Kontakt: Herr Schneider

Verein für Heimatkunde Angermünde e. V.
c/o Eckhard Walther
Wiesenweg 3
16278 Angermünde
OT Greiffenberg

Arbeitsgemeinschaft
„Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg"
www.ag-historische-stadtkerne.de

Impressum

Herausgeber
Stadtverwaltung Angermünde

Redaktion
Christiane Köhler
i. A. des Vereins für Heimatkunde Angermünde e. V.

Gestaltung
Christiane Köhler

Druck
Druckerei Nauendorf

Der PULVERTURM erscheint mehrmals im Jahr und wird an die Haushalte im Angermünder Stadtgebiet verteilt.

Mit der Behörde kam die Lösung

Speichergebäude Hoher Steinweg 6 wurde Verwaltungssitz

Lange haben die Angermünder auf die Sanierung des Speichergebäudes im Hohen Steinweg warten müssen und viele Ideen entwickelt, um das Gebäude zu retten. Noch 1988 wurde das Haus Hoher Steinweg 5 abgerissen, die Lücke ist bis heute geblieben. In das Speichergebäude Hoher Steinweg 6 sollten nach den Plänen der Angermünder Kultureinrichtungen wie ein Kino und das Heimatmuseum einziehen. Aber erst als sich die Verwaltung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin unter ihrem Leiter Eberhard Henne nach seinem Wiederantritt dazu entschloss, den Sitz nach Angermünde zu verlegen, konnte mit der Speichersanierung im Jahr 2000 begonnen werden.

Besitzer der Grundstücke Hoher Steinweg 5 und 6 ist der Berliner Bernd-Jürgen Barthel, der neben dem Ausbau des Speichergebäudes auch Pläne zur Bebauung des ehemaligen Wohngrundstückes hatte. Sie konnten bisher nicht realisiert werden. Deshalb bekam der noch erhaltene Keller eine Notdecke und ein Notdach zur Sicherung der historischen Bausubstanz. Im Speichergebäude wurden neue Decken eingezogen und Büroräume sowie Versammlungsräume eingerichtet. Von der Hofseite bekam das Gebäude einen Glasvorbau mit Treppen, die in die einzelnen Etagen führen und einen herrlichen Ausblick über die Altstadt bieten. Dem Architekten Bauer, der auch hier die Planungen entwarf, ist es gelungen, nach außen sichtbar historische Bausubstanz und moderne Architektur miteinander zu verbinden. Die gute Zusammenarbeit von Bauherr, Architekt, Stadtverwaltung und einheimischem Baubetrieb ermöglichte an dieser Stelle erneut den Erhalt eines wertvollen Gebäudes.

GESCHICHTLICHES

Das Speichergebäude gehörte zum 1988 abgerissenen Wohnhaus Hoher Steinweg Nr. 5 (Foto oben), die wohl beide über die Braugerechtigkeit verfügten. Brauereibesitzer Stolze ließ hier 1864 anstelle eines Wohnhauses ein im neoklassizistischen Stil gestaltetes Mälzereigebäude errichten. Schon 1861 ließ er eine eiserne Wasserröhrenleitung vom Mündesee zur Brauerei legen. Ihm folgte bis zum 1. Weltkrieg der einigen Angermündern noch bekannte Brauereibesitzer Bracklow.

Nach dem 1. Weltkrieg lohnte sich vor Ort eine gesonderte Brauerei und Mälzerei in Konkurrenz zur Firma Schultheiß sowie Franz Pasche nicht mehr. Der neue Besitzer ab ca. 1912 Wilhelm Samain baute deshalb um. Teile des Grundstückes wurden verpachtet und 1928 eine Niederlage der Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG eingerichtet samt Eiskeller, Kühlraum und Kutscherwohnung zum Vertrieb, ab 1936 dann für die Bohrisch-Brauerei Stettin.

Bekannt ist der Möbeltransport, den die Familie Samain ab 1933 hier betrieb, ein angesehenes Speditionsgeschäft.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Räumlichkeiten für die Angermünder Likörfabrik genutzt. Es folgten die Konsumgenossenschaft mit Lagerhalle und bis Ende der siebziger Jahre die Berufsausbildung von Verkäufern im Einzelhandel. Nach 1990 gab es verschiedene Nutzungspläne.